1908 datiert. Die Konz.-Dauer für beide Linien erstreckt sich bis zum 20./1. 1998. Aus den Konz. u. hauptsächlichsten Verträgen ist als bemerkenswert hervorzuheben, dass die in Betracht kommenden Staatsregierungen Preussen u. Hessen und bezw. die Stadt Frankfurt a. M. berechtigt sind, die Bahnen nach Ablauf der Konz., event. auch vorher zu einem Preise zu übernehmen, welcher mindestens dem vollen Wert der Anlagen z. Z. des Erwerbs, bezw. einem aus dem Reingewinn einer gewissen Reihe von Jahren zu berechnenden Werte entspricht. Auch sind der Hessische Staat auf Grund u. nach Massgabe des von ihm geleiteten Zuschusses zum Bau der Bahn Hedderheim-Homburg u. der Bezirksverband des Reg.-Bezirks Wiesbaden für die Benützung der Bezirksstrasse am Reingewinn der Ges. über $4\frac{1}{2}\%$ des anteiligen Anlage-Kap. u. bezw. über 6% Aktien-Div. beteiligt.

Ausser mit dem Betrieb der obenerwähnten Bahnen befasst sich die Ges. auch mit der Erzeugung u. dem Vertrieb elektr. Energie. So wurde mit der Stadtgemeinde Oberursel ein Vertrag über die Stromversorgung dieser Gemeinde abgeschlossen, nach welchem der Ges. das ausschliessl. Recht zur Mitbenutzung städt. Strassen u. Wege u. zur Abgabe von elektr. Energie auf die Dauer von 30 Jahren zusteht. Nach Ablauf von 15 Jahren d. h. erstmalig am 25./7. 1925 steht der Stadtgemeinde das Recht zu, die zur Abgabe der elektr. Energie dienenden Einricht. u. Leitungsanlagen zu mindestens dem Buchwert zu erwerben. Die Ges. hat an die Stadtgemeinde eine Abgabe von 0,8 Pfg. für die Kilowattstunde verkauften Stromes zu bezahlen, mindestens aber jährlich M. 1000 vom 1.—5., M. 1500 vom 6.—10., M. 2500 vom 11.—15. u. M. 3000 vom 16.—30. Betriebsjahre. Die Verhandl. mit weiteren Gemeinden über die Abgabe von elektr. Energie sind eingeleitet und ist zu erwarten, dass auch diese Verhandl. demnächst zum Abschluss führen werden. Des Weiteren besteht mit der Stadtgemeinde Homburg v. d. H. ein Abkommen, wonach diese bei event. Übernahme der für die Herstellung u. den Vertrieb elektr. Energie dienenden Anlagen der Elektrizitätswerk A.-G. Homburg v. d. H. verpflichtet ist, den von der Lokalbahn an das genannte Werk abgegebenen Strom in dem Umfange, wie er im Durchschnitt der letzten 3 Jahre vor der Übernahme geliefert wurde, auf die Dauer von 25 Jahren zu näher vereinbarten Preisen von der Frankfurter Lokalbahn A.-G. weiter zu beziehen. Die Strassenbahn kann durch die Stadtgemeinde Homburg nicht übernommen werden. Das A.-K. der Elektrizitätswerk A.-G. Homburg v. d. H. im Betrag von M. 1.250.000 befindet sich fast vollständig im Besitz der Frankfurter Lokalbahn A.-G. (Div. 1906—1911: je 4%)

Kapital: M. 3.500.000 in 3500 in Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300.000, erhöht 1888 auf M. 350.000. Die G.-V. v. 15./11. 1900 bezw. 26./1. 1901 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2.650.000 (auf M. 3.000.000) in 2650 Aktien à M. 1000 (mit Div.-Recht ab 1./1. 1903), begeben zu 103% . Die G.-V. v. 14./5. 1908 bezw. 24./4. 1909 beschlossen Erhöhung um M. 500.000, also auf M. 3.500.000, in 500 neuen, ab 1./1. 1910 div.-ber. Aktien.

Anleihe: M. 3.500.000 in $4\frac{1}{2}\%$ Schuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 16./5. 1911, rückzahlbar zu 103% ; Stücke: 500 Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000, 2000 Lit. B (Nr. 501—2500) à M. 1000, 1000 Lit. C (Nr. 2501—3500) à M. 500, lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt oder deren Order u. durch Blankogiro übertragbar. Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1917 binnen 53 Jahren durch jährl. Auslos. von mindestens M. 17.500 u.ersp. Zs. im März auf 1./7.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch haftet die Ges. für die Zins- u. Kapitalrückzahl. mit ihrem gesamten bewegl. u. unbewegl. Vermögen und dessen Erträgen. Dieselbe hat sich verpflichtet, etwa zu kreierenden weiteren Oblig.-Anlehen keine besseren Rechte auf ihr derzeitiges Vermögen — abgesehen von der Höhe des Zinsfusses — einzuräumen, als den Gläubigern der gegenwärtigen Anleihe. Aufgenommen zur Konsolidierung der für Bauausführungen in Anspruch genommenen Bankkredite und zur Durchführ. von Erweiter. u. Verbesserungen. Die gesamte Oblig.-Ausgabe darf nicht über die Höhe des jeweiligen A. K. hinausgehen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen in Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.; Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs Ende 1911: 100.50% . Eingef. in Frankf. a. M. am 4./9. 1911 zum ersten Kurs von 100.50% .

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Konzess.-Kto 320.000, Bahnanl. Hedderheim-Oberursel-Hohenmark 2.205.512, do. Hedderheim-Homburg 2.017.522, Staatsbahnanschluss Oberursel 9590, Leitungsanlage für Licht- u. Kraftabgabe 100.327, Mobil. 1, Reservematerial. 41.778, Disagio- u. Unk. f. Oblig. 100.879, Kaut. 81.694, do. bei Behörden hinterlegte Werte 47.900, Kaut.-Avale 33.000, Aktien des Elektrizitätswerk Homburg v. d. H. A.-G. 1.396.607, sonst. Effekten 111.760, Darlehen an die Elektrizitätswerk Homburg v. d. H. A.-G. 500.000, Bankguth. 346.421, Debit. 153.891, Kassa 1593. — Passiva: A.-K. 3.500.000, Oblig. 3.000.000, R.-F. 59.218 (Rückl. 8390), Ern.-F. Hedderheim-Oberursel-Hohemark 110.557, Spez.-R.-F. do. 8081, Ern.-F. Hedderheim-Homburg 33.465, Spez.-R.-F. do. 3195, Abschreib. f. Bahnanlagen 66.701, do. f. Leitungsanlagen f. Licht- u. Kraftabgabe 3000, Amort.-F. f. Konz.-Erwerb 10.000, Talonsteuer-Res. 12.750, Kaut. 81.694, do. bei Behörden 47.900, Avale 33.000, Kredit. 319.976, Div. 157.500, Tant. an A.-R. 1942, Vortrag 19.494. Sa. M. 7.468.478.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.-Unk. 9356, Oblig. u. Bankzs. 116.241, Mobil. 247, Ern.-F. Hedderheim-Oberursel-Hohemark 16.831, Spez.-R.-F. do. 6040, Ern.-F.